



AIDS-Hilfe Herne e. V.

**Jahresbericht
2021**

Vorsitzende: Kristin Pfothhauer

Stellvertretende Vorsitzende: Kristin Dürre

... im April 2022

Impressum

AIDS-Hilfe Herne e.V.

vertreten durch Vorsitzende und Vorstand

Hauptstraße 94, 44651 Herne

Tel.: 02325-60990

Fax: 02325-33197

E-Mail: info@aidshilfe-herne.de

Webseite: www.kadesch.de/aids-hilfe/

Instagram: [aids.hilfe.herne](https://www.instagram.com/aids.hilfe.herne)



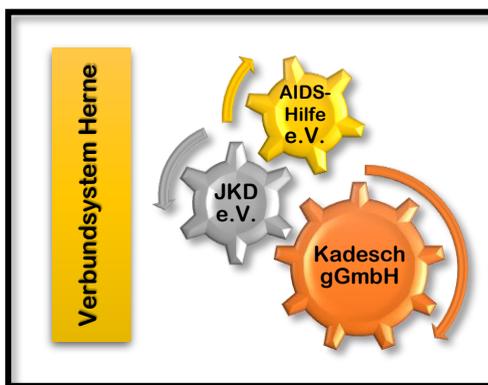
Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	1
2. Unsere Arbeit ist weiterhin wichtig	3
3. Die Arbeit der AIDS-Hilfe Herne e.V.	5
3.1 Telefonische Beratungszeiten.....	6
3.2 Unsere Spritzenautomaten.....	7
3.3 Präventions- & Kooperationsveranstaltungen	10
3.3.1 Frag Eltern – Aktionstag am Buschmannshof.....	10
3.3.2 Internationaler Gedenktag für Drogentote in Herne	13
3.3.3 Theateraufführung in 2021	18
3.3.4 Welt-AIDS-Tag 2021	20
4. Weiterentwicklungen im Jahr 2021	24
5. Fazit und Ausblick.....	25

1. Vorwort

Sehr geehrte Leser/innen,

wir freuen uns, Ihnen den aktuellen **Jahresbericht 2021** vorlegen zu können. Unserer Verein - **AIDS-Hilfe Herne e.V.** ist seit 1985 in Herne aktiv. Wir gehören zum Therapieverbundsystem und arbeiten eng mit der Kadesch gGmbH und der Jugend-, Konflikt- und Drogenberatung e.V. zusammen. In diesem multidimensionalen Verbundsystem werden seit 40 Jahren psycho-soziale Unterstützungs- und Hilfsangebote vorgehalten, um Menschen mit mehrdimensionalen psychischen und Abhängigkeitserkrankungen zu helfen.



Der vorliegende Bericht spiegelt die wichtigsten Arbeitsergebnisse im Jahr 2021 wider. Die in diesem Bericht genannten statistischen Zahlen wurden gemäß den geltenden Vorgaben erfasst und ausgewertet. Als Software wurde ein vom Land NRW anerkanntes Software-Programm verwendet.

Der Dachverband der AIDS-Hilfe Herne e. V. ist der Paritätische. Über die regelmäßig stattfindenden Fachkreise und andere relevante regionale sowie überregionale Gremien ist fachlicher Austausch und inhaltliche Weiterentwicklung gewährleistet.

Die zentralen Ansprechpartnerinnen



Kristin Pfothenhauer
Vorsitzende



Kristin Dürre
stellvertr. Vorsitzende

Für jegliche Arten von Unterstützung in unserer Arbeit danken wir Ihnen. Wir freuen uns, wenn wir weiter auf Ihr Interesse an unserer Arbeit und Ihre Unterstützung bauen können.

K. Pfothenhauer

- Kristin Pfothenhauer -

K. Dürre

- Kristin Dürre -

2. Unsere Arbeit ist weiterhin wichtig ...

Zahlen zu HIV/Aids in Deutschland

- „In Deutschland lebten Ende 2020 rund 91.400 Menschen mit HIV.
- 79.300 Menschen nahmen HIV-Medikamente.
- Ungefähr 2.000 Menschen infizierten sich im Jahr 2020 neu.
- 900 Menschen erhielten 2020 ihre Diagnose erst, nachdem sie bereits schwer erkrankt waren.
- 9.500 Menschen mit HIV wissen nach Hochrechnungen nichts von ihrer Infektion.
- 90-90-90-Ziele: In Deutschland sind **90 %** der HIV-Infektionen diagnostiziert, **97 %** der Diagnostizierten erhalten HIV-Medikamente, bei **96 %** davon ist HIV nicht mehr nachweisbar.“

Geschätzte Zahl der Menschen, die Ende 2020 mit HIV/AIDS in DEUTSCHLAND leben (RKI 2021)

	insgesamt	mit HIV-Diagnose	ohne HIV-Diagnose
Gesamtzahl	91.400	81.900	9.500
Männer	73.700	65.700	7.900
Frauen	17.800	16.200	1.600

Geschätzte Zahl der Menschen, die Ende 2020 mit HIV/AIDS in NRW leben (RKI 2021)

	insgesamt	mit HIV-Diagnose	ohne HIV-Diagnose
Gesamtzahl	21.200	19.200	2.030
Männer	17.200	15.500	1.710
Frauen	4.080	3.760	320

COVID-19-Pandemie überschattet Eindämmung von HIV



Foto: stockphoto/FreePic

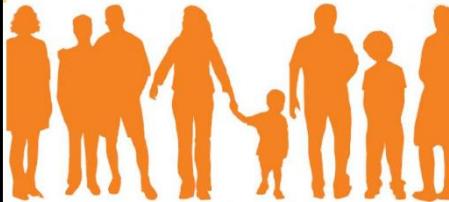
[Aktuelles](#) [Themen](#) [Beratung](#) [Service](#) [Über uns](#) [Presse](#) [Spenden](#)

UNAIDS, der Globale Fonds zur Bekämpfung von AIDS, Tuberkulose und Malaria, die Deutsche Aidshilfe und das Österreichische Rotes Kreuz waren gemeinsam vor Rückschritten und verdeutlichen die Notwendigkeit entschlossenen Handelns. Deutschland sollte dabei eine Schlüsselrolle einnehmen.

COVID-19 bedingte Einschränkungen haben vielerorts Maßnahmen gegen HIV und Aids zurückgeworfen. Diese Entwicklung droht die hart erzielten Fortschritte der vergangenen Jahre mehr als nur zu gefährden. Das ist der Fall in dem Online-Pressegespräch zum weltweiten HIV/AIDS-Situation am heutigen Freitag mit UNAIDS Exekutiv-Direktorin Winnie Byanyima, der Geschäftsführerin der Deutschen Aidshilfe (DAH), Silke Klumb, der ukrainischen Aktivistin Valeria Itachynska, die auch Vorstandsmitglied des Globalen Netzwerks der Menschen mit HIV (GNP+) ist, sowie dem Exekutiv-Direktor des Globalen Fonds, Peter Sands.

Wir stehen für Prävention, Fachkompetenz sowie vertrauliche, schnelle und flexible Unterstützung, im Rahmen unserer Möglichkeiten.

Leben mit HIV heute: Vorurteile schaden mehr als die Infektion



(Logo: GNP+/C: Janesch/D: Strasser)

[Vorlesen](#) [Drucken](#) [Empfehlen](#) [Spenden](#)

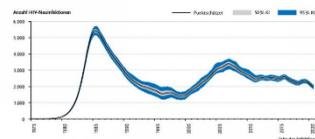
Deutsche Aidshilfe und Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft präsentieren Ergebnisse des Forschungsprojektes „positive stimmen 2.0“. Fazit: Ein gutes Leben mit HIV ist medizinisch möglich – der gesellschaftliche Umgang hinkt hinterher.

Darüber hinaus engagieren wir uns für den Abbau von Stigmatisierung und Diskriminierung der Betroffenen. Wir setzen uns für ein vorurteilsfreies Miteinander in unserer Gesellschaft ein.

Deutsche Aidshilfe zum HIV-Bericht des RKI: Erfolge

[Aktuelles](#) [Themen](#) [Beratung](#) [Service](#) [Über uns](#) [Presse](#) [Spenden](#)

schließen



HIV-Neuinfektionen im Zeitverlauf. Quelle: Epidemiologisches Bulletin des RKI

[Vorlesen](#) [Drucken](#) [Empfehlen](#) [Spenden](#)

Weniger Neuinfektionen, mehr frühe Diagnosen, UN-Etappenziel erfüllt – aber die HIV-Prävention in Deutschland erreicht noch nicht alle Menschen. Die neue Bundesregierung muss Ankündigungen zur Verbesserung der Versorgung für Menschen ohne Papiere und Unversicherte zügig umsetzen.

3. Die Arbeit der AIDS-Hilfe Herne e.V.

Das Ziel unseres Vereins ist es, dass die Gesellschaft sowie jede und jeder Einzelne informiert, selbstbestimmt und verantwortungsvoll mit den Risiken von HIV/AIDS, Hepatitis und anderen sexuell und beim Drogenkonsum übertragbaren Infektionen umgehen kann.

Wir informieren zu Übertragungswegen von HIV, Hepatitiden und anderen sexuell übertragbaren Erkrankungen. Das Beratungsangebot findet im Schwerpunkt am Telefon und/oder zu organisierten Veranstaltungsterminen statt sowie im Rahmen der Gesundheitsprävention.

Die Tätigkeiten lassen sich folgendermaßen darstellen:

- ⇒ **2 x wöchentliche Telefonberatung - Themen wie:**
 - AIDS, HIV, HEP sowie STI
 - *Infektion, Testung und Therapie*
 - Safer Use Aufklärung
 - *Bei Sexualkontakt & Drogenkonsum*
- ⇒ **Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit**
 - in Form von Präventionsveranstaltungen, bspw. in Kooperation mit Herner Schulen
 - Organisation von diversen Projekten sowie internationalen Gedenktagen
- ⇒ **Teilnahme an jährlichen Kampagnen zur Reduktion von Stigmatisierung und Diskriminierung**



3.1 Telefonische Beratungszeiten



Mittwoch: 15.00 - 17.30 Uhr & Freitag: 12.00 - 14.00 Uhr

Tel. 02325/60990

Außerhalb dieser Zeiten können die Anrufer*innen **immer** eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlassen und werden zeitnah zurückgerufen. Eine andere Möglichkeit der Kontaktaufnahme ist in Form von E-Mail.

info@aidshilfe-herne.de



Wir garantieren den Betroffenen

- ✓ Akzeptanz für Ihre Situation
- ✓ Anonymität für Ihre Person und Probleme
- ✓ Vertraulichkeit bei Ihren Themen
- ✓ Wertschätzung für Ihre Person

Qualitätsaspekte

Die **AIDS-Hilfe Herne e.V.** dokumentiert, unter Berücksichtigung des Datenschutzes, quantitativ und qualitativ ihre Arbeit in einem anonymisierten Jahresbericht.

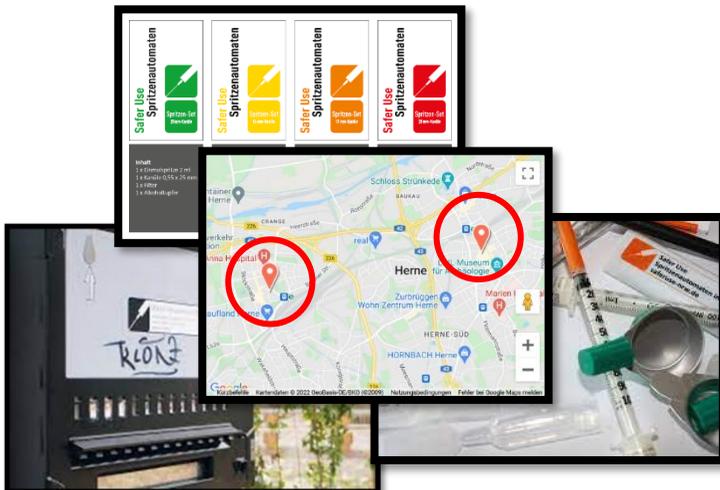
3.2 Unsere Spritzenautomaten

Ein wichtiger Bestandteil der Drogenhilfearbeit ist auch die **Verfügbarkeit von Spritzenautomaten**. Sie sind ein Baustein der **Hepatitis- und HIV-Prävention** sowie ein Beitrag zur Gesundheitsförderung für Konsument/innen von Spritzdrogen. Spritzen und Zubehör werden seit Anfang der neunziger Jahre in AIDS und Drogenhilfen getauscht bzw. ausgegeben. **Bundesweit gibt es mehr als 170 Stück und 2 davon befinden sich, dank der Organisation und kontinuierlichen Bestückung durch die AIDS-Hilfe, in Herne.**

Diese stellen rund um die Uhr sterile Spritzen und Nadeln sowie Zubehör zur Verfügung und sind damit eine zentrale und wichtige Ergänzung zu den bestehenden Versorgungsangeboten in Herne. Gleichzeitig gewähren Sie den Betroffenen Anonymität. **Unsere Automaten wurden Ende 2020 und im Jahr 2021 ausgetauscht – wurden somit auf den neusten Stand gebracht.**

Wir haben an folgenden Adressen Automaten:

1. Herne - Wanne: **Einfahrt Wanner Rathaus, Rathausstr. 6, 44649 Herne**
2. Herne - Mitte: **Arbeitsamt Herne, Markgrafenstraße, 44623 Herne**



**Hier erfolgt die statische Darstellung der Nutzung unserer
Automaten in Herne-Wanne sowie Herne-Mitte
im Jahr 2021.**

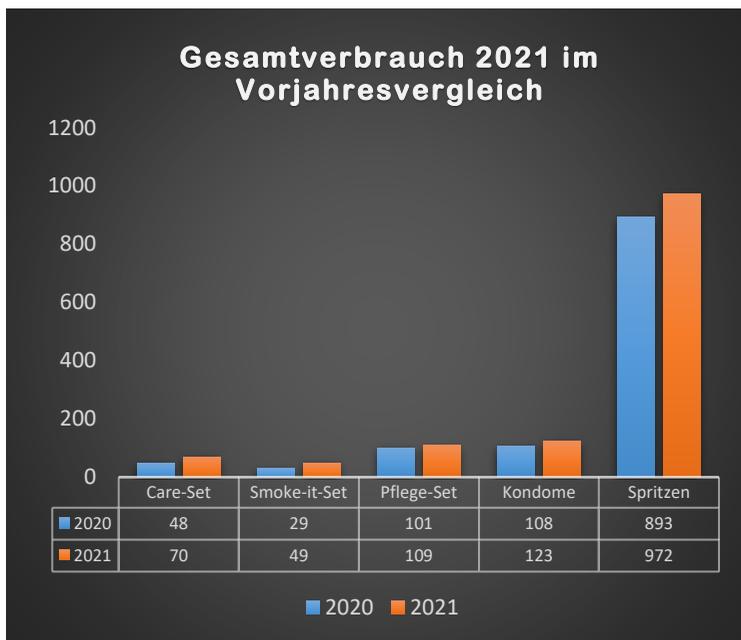
Gesamtspritzen- und Kondomverbrauch des Automaten in Herne 2021

	Spritzen					Kondome	
	20mm	16mm	12mm	Care Set	Pflegeset	Nature Pack	
Januar	4	6	6	2	2		2
Februar	2	3	3	1	0		1
März	3	4	7	0	0		0
April	9	11	13	4	4		7
Mai	8	7	10	3	3		5
Juni	7	9	13	2	3		6
Juli	10	11	14	2	5		4
August	6	12	12	3	3		5
September	4	5	7	0	0		1
Oktober	3	4	3	1	1		0
November	4	6	5	0	0		3
Dezember	1	3	5	0	0		1
Gesamt:	61	81	98	18	21		35
		Spritzen:240					

Gesamtspritzen- und Kondomverbrauch des Automaten in Wanne 2021

	Spritzen						Kondome	
	20mm	16mm	12mm	Care Set	Pflegeset	Smoke-It-Set	Nature Pack	
Januar	14	17	19	4	5	3	4	
Februar	9	13	17	2	1	3	2	
März	16	18	20	3	4	2	4	
April	23	25	28	9	10	7	12	
Mai	20	23	24	6	8	5	9	
Juni	20	24	27	4	9	4	6	
Juli	22	24	26	6	14	5	10	
August	17	23	24	3	6	4	9	
September	18	20	20	2	5	3	7	
Oktober	19	20	20	3	5	2	8	
November	20	20	22	6	11	5	8	
Dezember	20	20	20	4	10	6	9	
Gesamt:	218	247	267	52	88	49	88	
		Spritzen: 732						

Zusammenfassend lässt sich folgender Gesamtverbrauch für Herne-Wanne und Herne-Mitte für 2021 abbilden.



Bereits letztes Jahr konnten wir im Vorjahresvergleich einen Nutzungsanstieg verzeichnen. Dieser bestätigt sich wiederholt in dem Vergleich der Jahre 2020 und 2021. Wir als AIDS-Hilfe sind selbstverständlich erfreut darüber, dass das Angebot genutzt wird und wir somit zu sauberem Konsum einen großen Beitrag in unserer Stadt leisten können.

#steril

#zujederzeit

#sauberkonsumieren

#zentral

#anonym

3.3 Präventions- & Kooperationsveranstaltungen

Neben der Telefonberatungs- und Präventionsarbeit finden über das Jahr ebenfalls Kooperationsveranstaltungen und Öffentlichkeitsaktionen statt, an denen die Fachstelle beteiligt oder Veranstalterin ist.

Wir sehen es neben der Präventions- und Beratungsarbeit als unsere Aufgabe, öffentlich für Vielfalt, Solidarität und ein diskriminierungsfreies Miteinander einzustehen. Der Bereich der Öffentlichkeitsarbeit unterlag auch 2021 ebenfalls starken Einschränkungen. Diverse Veranstaltungen wie bspw. der Welt-AIDS-Tag, mussten abgesagt oder verschoben werden.

Insbesondere durch unsere Aktivität bei Social Media und der Kreativität bei virtuellen Formaten konnten jedoch zahlreiche öffentlichkeitswirksame Aktionen erfolgreich umgesetzt werden. Ein Highlight war der Internationale Gedenktag für verstorbene Drogengebraucher/innen, den wir am 21.07.2021 (unter Einhaltung der Verhaltens- und Hygieneregeln rund um die Covid-19-Pandemie) stattfinden lassen konnten.

3.3.1 Frag Eltern – Aktionstag am Buschmannshof

Die Selbsthilfe im Suchtbereich ist eine Hilfe für Betroffene von Betroffenen. Vor, während und nach der professionellen therapeutischen und medizinischen Hilfe sowie unabhängig davon, können Menschen mit Suchtproblemen und deren Angehörige sich an eine Sucht-Selbsthilfegruppe oder einen Sucht-Selbsthilfeverband wenden. Sucht-Selbsthilfe basiert auf dem freiwilligen Zusammenschluss von Betroffenen und Angehörigen.

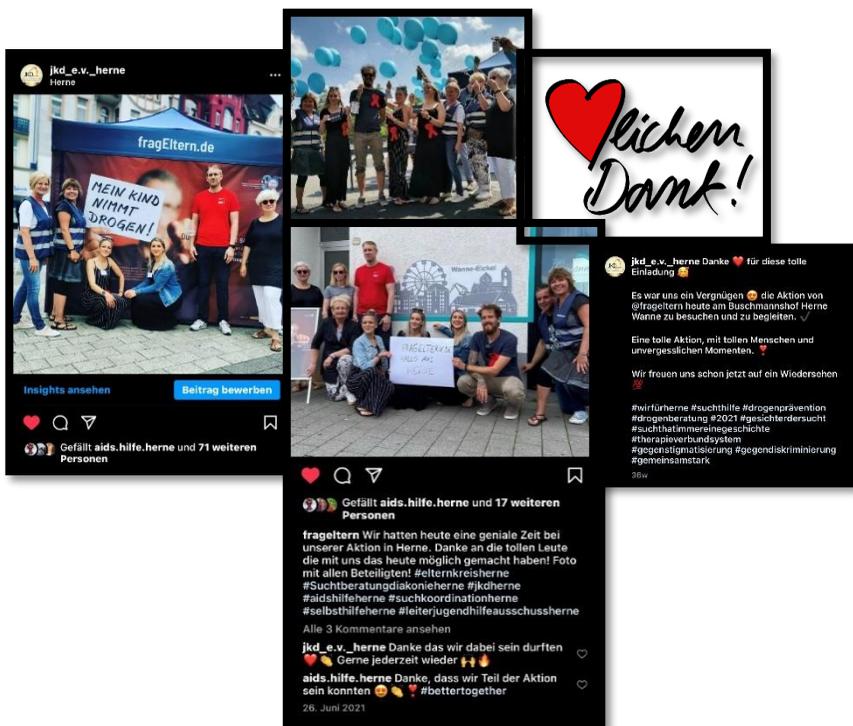
Selbstbestimmter, regelmäßiger und wertvoller Austausch in Gruppen ist ein wesentliches Kennzeichen der Selbsthilfe.



In diesem Jahr feierte die ARWED (Arbeitsgemeinschaft der Rheinisch-Westfälischen Elternkreise drogengefährdeter und abhängiger Menschen e. V.) ihr 30-jähriges Bestehen. Zur ARWED gehören 54 aktive regionale Elternkreise - wie der Elternkreis in Herne. Mit der Kampagne wollen sie Eltern und Angehörige ansprechen, die Selbsthilfe noch nicht kennen. Mit einer Vielzahl von Aktionstagen, in diversen Städten, auf Plakatwänden und einem fahrbaren Großplakat brachten der Verein die Kampagne #fragEltern in viele Städte in NRW.

Am Samstag, den 26.06.2021 fand der Aktionstag in Herne am Buschmannshof statt und wir durften ein Teil dieser Veranstaltung sein. Für uns, als langjähriger Bestandteil der Herne Suchthilfe, war es gar keine Frage – wir wollten diese Veranstaltung selbstverständlich unterstützen und das taten wir auch.

- Bilder sagen mehr als 1000 Worte -



Wir waren mit Informationsmaterialien zur richtigen Zeit, am richtigen Ort.



Selbsthilfegruppen in Herne
Eltern drogenabhängiger Kinder

Zielgruppe:
Betroffene, Angehörige

Aktivitäten:
Unterstützung, Trost sowie Rat und Tat. Gruppengespräche

Termine:
Jeden 4. Dienstag im Monat, 17:30 Uhr
Bürger-Selbsthilfe-Zentrum
Rathausstraße 6
44649 Herne

Kontakt:
Nicola Theodoridis
E-Mail: nzmiewski@gmail.com



Wir sind dankbar und glücklich zugleich, dass in Herne eine Selbsthilfegruppe für Eltern existiert und mit so viel Eingemengt am Leben gehalten wird. Denn nicht nur der konsumierende Mensch ist von der Sucht betroffen, sondern immer auch sein soziales Umfeld. Deshalb brauchen die Angehörigen von süchtigen/suchtgefährdeten Menschen Unterstützung. Besonders für nahe Angehörige kann der Suchtmittelkonsum eines Menschen zu einer schweren Belastung werden. Angehörige fühlen sich oft allein gelassen mit ihrer Problematik und wissen nicht, an wen sie sich wenden können. Eine Gruppe bietet den Angehörigen einen Raum zum Erfahrungsaustausch mit anderen Betroffenen, Verständnis, Akzeptanz und Wertschätzung der bisherigen Bemühungen, sowie die Erlaubnis, auch an sich selbst denken zu dürfen und der Bewältigung vielfältiger Ängste. Sie können lernen, klare Grenzen zu setzen und konsequent zu bleiben und nicht vor der Abhängigkeit des Angehörigen zu kapitulieren und sich selbst etwas Gutes zu tun. Gerade Eltern wird häufig schmerzhaft bewusst, dass sie nur wenig Einfluss auf die Suchtentwicklung des eigenen Kindes haben und häufig eine Abhängigkeit akzeptieren müssen. Bei diesen belastenden Erkenntnissen und Ablöseprozessen ist die Angehörigengruppe ein wichtiger stabilisierender und stützender Ankerpunkt.

Im Rahmen der Veranstaltung war es uns möglich neue Kooperationen zu schließen und wir freuen uns auf die künftige Zusammenarbeit. Danke für diese großartige Einladung, die bereichernden gemeinsamen Momente und Gespräche.

3.3.2 Internationaler Gedenktag für Drogentote in Herne

„ERINNERUNG IST EINE FORM DER BEGEGNUNG.“

- Kahlil Gibran –

„Der internationale Gedenktag für verstorbene Drogengebraucher/innen am 21. Juli hat sich in Deutschland zum größten Aktions- und Gedenktag im Bereich illegaler Drogen entwickelt. Der 21. Juli wird zudem in vielen Ländern Europas sowie in Nordamerika, Asien und Australien veranstaltet.“

Im Jahr 2021 waren wir zum zweiten Mal Hauptveranstalterin der Aktionsplanung in und für Herne. Die AIDS-Hilfe Herne organisierte, in enger Kooperation mit der JKD e.V. und der Kadesch gGmbH, den **internationalen Gedenktag für verstorbene Drogengebraucher/innen** in Herne-Wanne am Buschmannshof.

Mit dieser Veranstaltung haben wir nicht nur präventiv Safer Use Materialien und Informationsmaterialien an Betroffene verteilt, sondern standen allen Angehörigen und Interessierten für alle offenen Fragen, Beratungen und/oder Rückmeldungen zur Verfügung.

Über **intensive Öffentlichkeits- und Pressearbeit** konnten wir eine Vielzahl an Menschen und Kooperationspartner/innen für diesen „besonderen“ Tag erreichen und einladen. Über die hohe Besucher/innen-Quote haben wir uns sehr gefreut und sind dankbar, dass die Einladungen so gut angenommen wurden.

1581 Betroffene haben in 2020 bundesweit den Kampf gegen die Suchterkrankung verloren, davon laut Statistik elf in Herne. „Jeder Einzelne ist einer zu viel“, was die Veranstalter mit elf Kreuzen und einem großem Gedenkkranz symbolisierten.

KADESCH
GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT
ZUR FÖRDERUNG DER JUGEND-
UND SUCHTKRANKEN-HILFE

Aids Hilfe Herne e.V.

JKD
JUGEND, KONTAKT- UND
DROGINFORMATION E.V.

„Trauern ist ein liebevolles Erinnern“

21. Juli

**Internationaler Gedenktag
für verstorbene
Drogengebraucher*innen**

KAD-HEILF.HERNE

Folge mir auf Instagram!
Benutzername:
aids.hilfe.herne

#Dufehlst

*„Wo die Sonne des Lebens untergeht,
leuchten die Sterne der Erinnerung.“*

Die Bürger/innen bzw. Besucher/innen der Veranstaltung hatten die Möglichkeit, Steine zum Gedenken zu gestalten.

Bürgermeisterin Andrea Oehler war ebenfalls vor Ort und nahm sich viel Zeit für Gespräche, gestaltete einen persönlichen Gedenkstein und betonte wiederholt die Wichtigkeit dieser Hilfeorganisationen für die Zielgruppe.

Die zunehmenden Zahlen seien beunruhigend und ein gesamtgesellschaftliches Umdenken sei notwendig, mit dem Ziel, Akzeptanz zu schaffen und Verantwortung zu übernehmen, so die Bürgermeisterin. Die Veranstalter/innen wollen den Gestorbenen ein Gesicht geben.

Sie haben das gleiche Recht wie alle, gesehen und gehört zu werden.

Die Veranstaltung lief unter der Schirmherrschaft der deutschen Drogenbeauftragten – Daniel Ludwig und unter dem Slogan – „Drogentod vermeiden - Substitutionsbehandlung individualisieren“.

„Die Corona Pandemie hat die menschenunwürdige Situation vieler Drogen gebrauchender Menschen in Deutschland erschreckend verdeutlicht. 1581 Drogen bedingte Todesfälle und ein erschreckender



1.581

Anstieg der Zahl von Menschen, die an den Langzeitfolgen sterben, machen dringenden Handlungsbedarf sichtbar. Die Substitutionsbehandlung, ebenso wie Drug Checking und Drogenkonsumräume können dazu beitragen, Risiken zu reduzieren.

Wir sehen am 21.07 eine große Chance notwendige medizinische, rechtliche und strukturelle Änderungen für die Substitutionsbehandlung zu formulieren. Das Ziel muss sein deutlich mehr Menschen den Zugang zu dieser vielfach auch lebensrettenden Behandlung zu ermöglichen.“

Und auch in Herne können diese steigenden Zahlen nicht ignoriert werden. Betrachten wir die Zahlen der Polizeistatistik, lässt sich folgende Entwicklung verzeichnen.

<u>2017</u>	<u>2018</u>	<u>2019</u>	<u>2020</u>	<u>2021</u>
3	0	4	11	10



Der Anstieg dieser Todeszahlen (Drogentote laut Polizeistatistik) in Herne ist dramatisch, besorgniserregend und zeigt gravierenden Handlungsbedarf.

Bundesweit sind die Zahlen der Drogentoten in den vergangenen Jahren weiterhin angestiegen und auch die Covid-19-Pandemie wird weiterhin Einfluss auf diese Zahlen nehmen.

11 Kreuze standen am 21.07.2021 am Buschmannshof. Die sollten an die 11 Drogentoten im Jahr 2020 in Herne erinnern. Die *Aidshilfe Herne* gedachte in Zusammenarbeit mit der *Kadesch gGmbH* sowie der *Jugend Konflikt- und Drogenberatung* zum *Internationalen Gedenktag von Drogentoten* den Verstorbenen.



Ein großer Dank gilt an dieser Stelle allen Kooperationspartner/innen und Mitarbeiter/innen des Therapieverbundsystems Herne, die diesen Tag ermöglicht und unvergesslich gemacht haben.



Herne: Zum Gedenktag Drogentoten ein Gesicht geben



„Jeder an Drogen verstorbene Mensch ist einer zu viel“, machte Bürgermeisterin Andrea Oehler deutlich. „Deshalb ist Aufklärungs- und Präventionsarbeit so wichtig. Sie muss schon in Schulen, besser noch in Kitas beginnen.“

Ebenso ging sie auch auf die Arbeit der Verantwortlichen ein: „Die Arbeit der Aidshilfe ist so wichtig, es ist nur schade, dass die öffentlichen Gelder immer weniger werden.“ Auch waren viele Suchtkranke gekommen, um ihren verstorbenen Freunden zu gedenken. Gemeinsam mit Passanten und den Verantwortlichen gestalteten sie liebevoll Steine mit kleinen Sprüchen für die Verstorbenen.



Die Verantwortlichen der Aidshilfe gedenken mit Bürgermeisterin Andrea Oehler (s.u.v.r.) den Verstorbenen. Foto: Julia Blesgen

Thema in die Öffentlichkeit bringen

„Wir wollen das Thema in die Öffentlichkeit bringen, an die Menschen erinnern und ein Zeichen setzen“, berichtete Kristin Pfothenhauer, Vorsitzende der Aidshilfe. „Wir wollen heute auch Aufklärungs- und Informationsarbeit leisten.“

Ebenso ist es den Mitgliedern der Aidshilfe wichtig, ein Stück weit die Stigmatisierung, die mit dem Thema *Drogensucht* einhergeht, zu durchbrechen. „Wir wollen den Verstorbenen ein Gesicht geben. Sie haben das gleiche Recht wie alle gesehen und gehört zu werden“, so Kristin Dürre, stellvertretende Vorsitzende der Aidshilfe.



Ebenso ist es den Mitgliedern der Aidshilfe wichtig, ein Stück weit die Stigmatisierung, die mit dem Thema *Drogensucht* einhergeht, zu durchbrechen. „Wir wollen den Verstorbenen ein Gesicht geben. Sie haben das gleiche Recht wie alle gesehen und gehört zu werden“, so Kristin Dürre, stellvertretende Vorsitzende der Aidshilfe.

Stadtverordneter Patrick Steinbach (SPD) war ebenfalls mit seiner Frau Julia und zwei der gemeinsamen Kindern zum Gedenktag gekommen. Die Kinder haben sie bewusst mitgebracht: „Wir wollen ihnen zeigen, dass es so etwas gibt. Es ist wichtig, auf dieses Thema aufmerksam zu machen, dass Drogensucht zum Tod führen kann. Wir haben in der Stadt lange verheimlicht, dass es diese Problematik gibt. Deshalb sind dieser Gedenktag und die Arbeit der *Aidshilfe Herne*, der *Kadesch gGmbH* und der *JKD* so wichtig.“



(v.l.) Kristin Dürre und Kristin Pfothenhauer von der Aidshilfe Herne. Foto: Julia Blesgen

Insgesamt war das Feedback von Passanten und Suchtkranken zum zweiten Gedenktag durchweg gut. „Es bestärkt uns darin, weiterzumachen und uns noch mehr zu engagieren“, so Kristin Dürre.



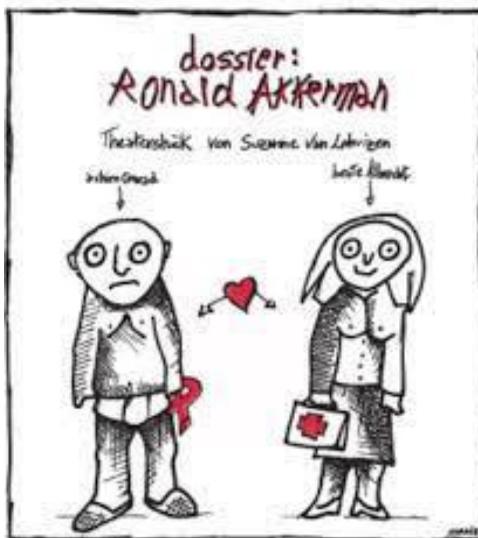
Die Mitarbeiterinnen von *Wachstern* von der *JKD Herne*, *JKD* und *Kadesch* unter *Koordinatorin* Andrea Steinbach (s.u.v.r.) und *Präsidentin* Kristin Dürre (s.u.v.r.) beim 2. Gedenktag der *Aidshilfe Herne* am 1. August 2023. Foto: Julia Blesgen

3.3.3 Theateraufführung in 2021

Am 27.10.2021 haben wir, dass im Jahr 2020 bereits ausgefallene Theater nun doch nach Herne einladen können. Die Schüler/innen der 10. Klassen der **Mont-Cenis-Gesamtschule Herne** hatten somit die Möglichkeit das Ensemble Theaterspiel mit dem Theaterstück „**Dossier: Ronald Akkermann**“ zu genießen, um die Schüler/innen für das Thema rund um HIV/AIDS in unserer vielfältigen Gesellschaft zu sensibilisieren.

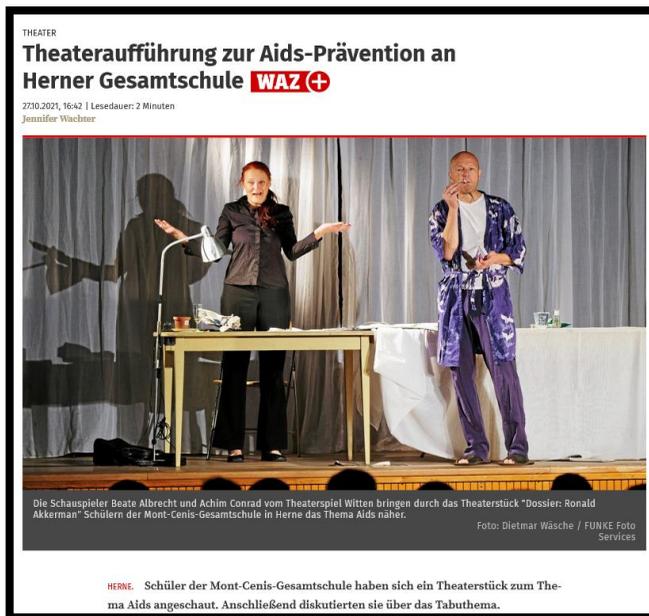
„Inhalt: Judith ist Krankenschwester, sie kommt von der Beerdigung eines ihrer Patienten. Mit ihrer sauberen Handschrift notiert sie in seine Krankenakte: "Am 6. Mai 2006 ist Ronald Akkerman, 38 Jahre alt, an den Folgen von AIDS gestorben". Sie will diese Akte, dieses Dossier schließen, doch die letzten 18 Monate - die Begegnung und die Auseinandersetzung mit diesem Patienten drängen sich ihr auf. Noch einmal steht er vor ihr, noch einmal prallen Welten aufeinander:

Die Krankenschwester, die sich zuerst hinter ihrer Maske der Professionalität versteckt, Vorurteile gegenüber schwulem Leben hat und schließlich Ronalds Lebenslust bewundert. Ronalds Spott, seine Hilflosigkeit, aber auch sein Wille, über sein Leben bis zuletzt zu bestimmen. Judith durchlebt noch einmal wie sich die anfänglichen Vorurteile auf beiden Seiten - das Misstrauen, die Hilflosigkeit und Zurückhaltung- allmählich in Freundschaft und tiefes Verständnis gewandelt haben.



Die Rückmeldung der Schulleitung sowie der Lehrer/innen und Schüler/innen war (wie gewohnt) durchweg positiv. Vor allem die Podiumsdiskussion zum Abschluss unterstützte die intensive thematische Auseinandersetzung – rund um die Themen HIV/AIDS und die spezifischen Übertragungswege.

Gleichzeitig konnten wir hier ebenfalls ausreichend Safer-Sex-Materialien und entsprechendes Infomaterial zu verteilen.



Das Medium Theater eignet sich hervorragend zur Behandlung von schwierigen bzw. tabuisierten Themen. Für die Entstigmatisierung ist diese Eigenschaft in besonderem Maße interessant, da sich damit wirkungsvoll pädagogische Intentionen verbinden lassen. Theater als Methode kann ernste Themen mit Witz und Humor anpacken und den Schüler/innen einen „Spiegel vorhalten“. Gerade die zwischenmenschliche Interaktion spielt dabei eine zentrale Rolle.

3.3.4 Welt-AIDS-Tag 2021

Seit 1988 findet jährlich am **1. Dezember der Welt-AIDS-Tag** statt und wird 2021 zum 33. Mal organisiert. Dies ist nun schon das zweite Jahr unter erschwerten Bedingungen. Während Alle über Covid-19 reden, ist es umso wichtiger, in Erinnerung zu rufen, dass ein anderes Virus immer noch zu sozialer Ausgrenzung und Benachteiligungen führen. **Unter dem Motto: Solidarität und Information statt Diskriminierung!** Gemeinsam gegen Stigmatisierung von HIV erkrankten Menschen organisiert die AIDS-Hilfe Herne e.V. auch dieses Jahr in gewohnter Tradition einen karitativen Weihnachtsstand auf dem Cranger Weihnachtszauber in Herne.

Seit vielen Jahren verfolgt die AIDS-Hilfe Herne e.V. mit einer individuellen Aktionsplanung an diesem Tag das Ziel, Aufklärungsarbeit zu leisten, um somit zum Nachdenken über das Thema anzuregen und Solidarität sowie Engagement mit und für HIV-positiven Menschen und der Gesellschaft zu fördern.

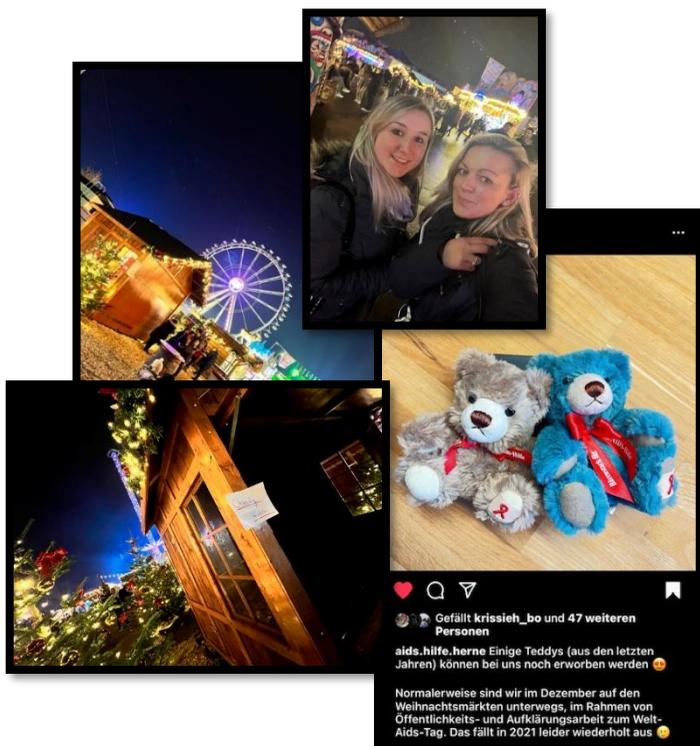


Der Welt-AIDS-Tag will dazu beitragen, ein vorurteilsfreies positives Zusammenleben zu ermöglichen!

Nachdem der karikative Stand auf dem Cranger Weihnachtszauber verbindlich für den 4. Dezember 2021 gebucht war, ging es nun los mit den Vorbereitungen. Die Vorbereitungen beinhaltete vor allem das Backen von Keksen sowie das Gestalten von kleinen handgefertigten Präsenten und Dekorationen.

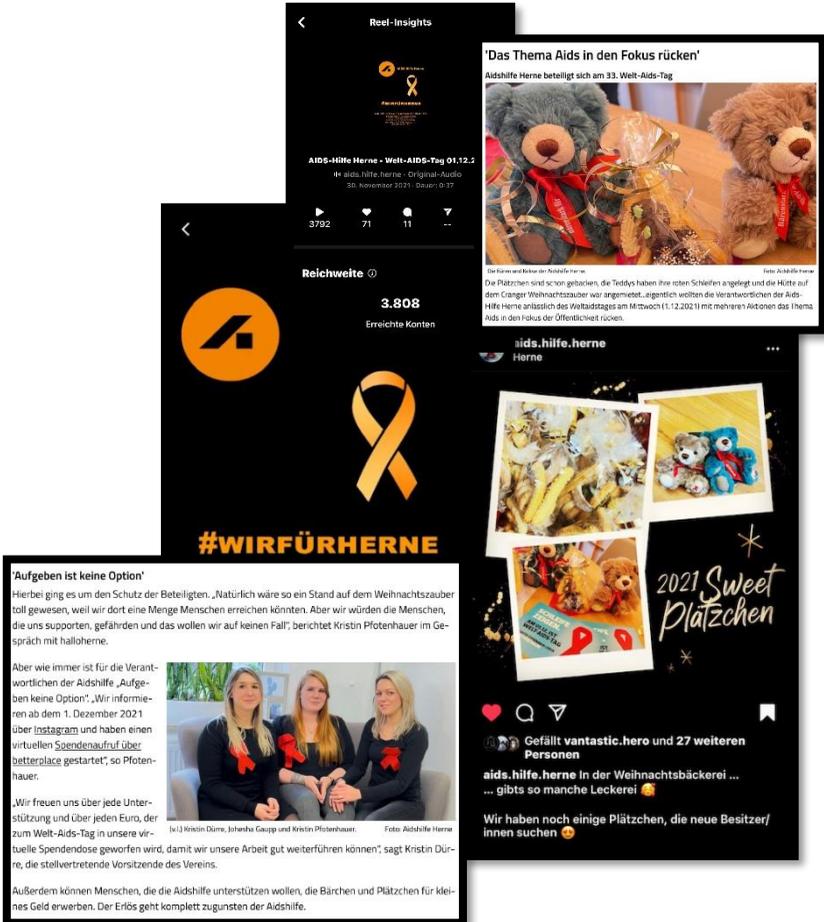


In diesem Jahr wollte die AIDS-Hilfe Herne auch mit den AIDS-Teddys 2021 (den Botschafter für den Welt-AIDS-Tag) den Stand bereichern. Leider gab es aufgrund der Pandemie keinen AIDS-Teddy im Jahr 2021 und somit entschieden wir uns für eine Kollektion aus den vielen verschiedenen Teddys der vergangenen Jahre, um den Herner Bürger/innen dennoch Botschafter zur Verfügung zu stellen. Wir organisierten gleichzeitig zahlreiche ehrenamtliche Helfer/innen für den Weihnachtsmarkt.



Leider kam es dann Ende November wieder zu einem so massiven Anstieg der Corona-Inzidenzen in Herne und Umgebung, dass wir zum Schutz der Gesundheit der Menschen entschieden, schweren Herzens den Cranger Weihnachtszauber am 29. November 2021 auch für dieses Jahr abzusagen.

Aus dem gegebenen Anlass organisierten wir online vielfältige und kreative Aufrufe bzw. Aktionen, vor allem auf Instagram. Um möglichst viele Menschen zu erreichen, wurden fleißig auf Instagram Posts und Reels geteilt sowie durch die Pressearbeit an den Welt AIDS Tag erinnert.



Auf dem Weg konnten wir dann trotz der Lage AIDS-Teddys und Kekse verkaufen und somit ein paar Spenden sammeln.

Einige Kekse konnten wir leider nicht mehr „unter die Menschheit“ bringen, sodass wir beschlossen haben diese zu verschenken, bspw. über das Safer-Use-Projekt der Kadesch gGmbH am Buschmannshof, um Betroffenen somit eine kleine Freude zu bereiten.

Hiermit möchten wir uns auch noch einmal recht herzlich bei allen Kooperationspartner/innen und freiwilligen Helfer/innen für die Unterstützung und das Engagement bedanken.



Wir hoffen natürlich sehr, dass wir 2022 wieder „live“ auf dem Cranger Weihnachtszauber für die Rechte Betroffener eintreten und den Kampf gegen die Stigmatisierung fortsetzen können.

4. Weiterentwicklungen im Jahr 2021

„Der erste Schritt, um Vorwärts zu kommen, ist die Entscheidung, nicht da stehen zu bleiben, wo du gerade bist!“

Die meisten Drogentodesfälle sind die Folge einer Überdosis mit Opioiden. Seit September 2018 ist Naloxon als Nasenspray unter dem Namen NYXOID® in Deutschland verfügbar. Naloxon wirkt, indem es Heroin, Methadon, Fentanyl & Co. von den Opioidrezeptoren im Gehirn verdrängt. Die Wirkung der Opiode wird teilweise oder komplett aufgehoben. Der/Die Betroffene atmet wieder und kommt zu Bewusstsein!

Die AIDS-Hilfe Herne beteiligt sich in Kooperation mit der JKD am **Bundesmodellprojekt „NALtrain“ startet: Leben retten mit Naloxon**. Die Deutsche Aidshilfe, Institut für Suchtforschung und Akzept wollen das Notfallmedikament bekannter machen, um weitere Drogentodesfälle durch Überdosierungen zu reduzieren.

EIN NASENSPRAY, DAS LEBEN RETTET

Im Jahr 2018 erreichte Deutschland erneut einen Höchststand von 178 Drogentodesfällen. Eine 600-Drogenkardie stehen in Verbindung mit dem Konsum von Heroin und anderen Opioiden.

Naloxon als erstes Bundesmodellprojekt zum Thema „Take-Home Naloxon“ soll in den nächsten drei Jahren das Gesundheitslagen, dass 400.000 in das Maßnahmen erweitert und möglichst viele Opioidkonsumierenden und Substanzabhängigen dieses lebenswichtige Medikament mit sich führen und anwenden können.

- Wir bilden Mitarbeiter*innen in Einrichtungen der Akute- und Drogenhilfe in halbtägigen Schulungen bis hin zu Trainee*innen aus, sodass sie die Wissen in Kurztimedien an Drogengebraucher*innen und Substanzabhängige weitergeben können.
- Wir stellen Kontakte zu Arzt*innen in ihrer Stadt her oder bringen Arzt*innen und Drogenhilfe miteinander im Kontakt um zu gewährleisten, dass alle geschulten Drogengebraucher*innen und Substanzabhängige auch ein Konzept erhalten, das sie in der Apotheke einlösen können.
- Unser Ziel ist, dass das Thema „Drogennotfall“ ein fester Baustein in der Arbeit und Ausbildung aller in der Drogen- und Suchttherapie tätigen Mitarbeiter*innen wird.

Naloxon ist ein Antidot und wirkt bei Überdosierungen mit Opioiden (Heroin, Methadon, Fentanyl, Morphin etc.) und kann lebensrettend, wenn Opiode beteiligt sind.

Naloxon steht seit 2018 als Nasenspray zur Verfügung, das für medizinische Laieneinfach und sicher anzuwenden ist.

Ihre Einrichtung möchte sich an NALtrain beteiligen?

Wird einfacher als das:
Senden Sie uns eine Mail an info@naltrain.org und schreiben Sie uns welche Einrichtung es sich handelt und ob Sie Mitarbeiter*innen aus verschiedenen Einrichtungen ausbilden lassen möchten. Wir melden uns umgehend bei Ihnen!

NALtrain

**Drogennotfall erkennen
Anzeichen einer Überdosis erkennen**

Video ansehen →

Naloxon - der Lebensretter im Rucksack

Ist Ihre Einrichtung schon dabei?

NALOXON KANN LEBEN RETTEN

Das neue Bundesmodellprojekt zur Durchführung deutschlandweiter Take-Home Naloxon Schulungen

Bereits im Mai ist mit www.naloxontraining.de/ eine Naloxon-Notfall-App und ein digitales Schulungsprogramm zum Einsatz des lebensrettenden Medikaments an den Start gegangen.

5. Fazit und Ausblick

Das Berichtsjahr 2021 war für die AIDS-Hilfe Herne e.V. trotz der erschwerten Umstände zielführend. Mit der geleisteten Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit im Rahmen unserer Aktionen und Projekte können wir, gerade mit Blick auf die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel, sehr zufrieden sein. Dies bestätigt sich ebenfalls im Pressespiegel.

Gerne würden wir perspektivisch den Ausbau bzw. die Erweiterung der bestehenden Versorgungsstrukturen für HIV/AIDS und STI in Herne unterstützen. Erste Gespräche mit der Stadt Herne bzw. dem verantwortlichen Gesundheitsamt haben hierzu bereits stattgefunden. Leider stoppte auch hier Covid-19 bei allen Beteiligten weitere Entwicklungsprozesse.

Wir hoffen, diese Gespräche in absehbarer Zeit erneut aufnehmen zu können, um in und für Herne adäquate und zeitgemäße Perspektiven in der HIV-Prävention und -versorgung schaffen zu können.

Wir freuen uns über alle an unserer Arbeit Interessierten

&

über das Folgen auf unserem Instagram-Account!

#wissengemeinsamverdoppeln

#wirfürherne

#aufgebenistkeineoption





Aids-Hilfe Herne e.V.

Die Aids-Hilfe Herne ist als gemeinnütziger Verein auf Spenden und Unterstützung jeglicher Art angewiesen. Sollten auch Sie Interesse an der Arbeit der Aids-Hilfe Herne haben, so haben Sie hier verschiedene Möglichkeiten uns zu unterstützen.

Wie:

- Mitgliedschaft und/oder Spenden
- Ehrenamtliche Tätigkeiten



Der Verein ist als besonders förderungswürdig anerkannt. Spenden und Fördermitgliedschaftsbeiträge sind daher steuerabzugsfähig! Sprechen Sie uns an.

Wofür:

- Präventions-, Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit
- Gesundheitsförderung
- Antistigmatisierungs- und Diskriminierungsarbeit
- Erweiterung und Ausbau der Angebotsstrukturen in Herne

#JEDEUNTERSTÜTZUNGZÄHLT

#GEGENSTIGMATISIERUNG

#WIRFÜRHERNE

Wann:

- jederzeit

Fragen? Kontaktieren Sie uns gern!



Aids-Hilfe Herne e.V. • Hauptstraße 94 • 44651 Herne

 02325-60990 • Fax 02325-932523 • E-Mail: info@aidshilfe-herne.de

Bankverbindung: Herner Sparkasse • IBAN: DE71 4325 0030 0005 5077 77 • BIC: WELADED1HRN

 *Sprechen
Dank!*